

waren. Alle drei Substanzen liefern bei alkalischer Verseifung die Tricarbonsäure des Dimethyl-naphthalins. Die beiden Stickstoff-Verbindungen sind in kalter Soda und Natronlauge nicht löslich; beim Kochen mit Lauge wird Ammoniak, nachgewiesen durch Geruch, Lackmus und Salzsäure-Nebel, entwickelt, und beim Ansäuern der verseiften amorphen Stickstoff-Verbindung (Schmp. 70–85°) wurde Blausäure frei (Geruch, Berlinerblau, Guajakharz).

Die stickstoff-freie Säure ist der Diäthylester der 1.6-Dimethyl-naphthalin-2.4.7-tricarbonsäure (III), dessen freie Carboxylgruppe durch Oxydation der Acetyl-Seitenkette des Nebenprodukts entstanden ist. Schmp. 231–232°. Unlöslich in Alkohol und Methanol, löslich in Aceton, Tetrachlorkohlenstoff. Aus alkalischer Lösung mit Säure fällbar.

0.0089 g Sbst.: 0.2383 g CO₂, 0.0511 g H₂O. — 3.369 mg Sbst.: 8.148 mg CO₂, 1.683 mg H₂O. — 4.043 mg Sbst.: 9.775 mg CO₂, 2.043 mg H₂O. — 0.0216 g Sbst. in 0.2543 g Campher: Δ = 11.0°. — 0.0141 g Sbst. in 0.1044 g Campher: Δ = 16.9°.

C₁₉H₂₀O₆. Ber. C 66.27, H 5.81, M. G. 344.

Gef. „ 65.71, 65.98, 65.96, „ 5.74, 5.59, 5.66, „ 308, 320.

Die Stickstoff-Verbindung Schmp. 131–132° ist farblos, gibt keine Eisenchlorid-Reaktion, ebensowenig Reaktion auf Nitrokörper mit salpetriger Säure, noch die Liebermannsche Reaktion mit Phenol und Schwefelsäure.

0.1721 g Sbst.: 0.1006 g CO₂, 0.0924 g H₂O. — 0.1432 g Sbst.: 0.3352 g CO₂, 0.0776 g H₂O. — 0.1266 g Sbst.: 3.9 ccm N (19°, 759.5 mm). — 0.1706 g Sbst.: 5.08 ccm N (18°, 751 mm).

C₂₀H₂₁O₆N. Ber. C 64.72, H 5.71, N 3.78. Gef. C 63.50, 63.86, H 6.00, 6.06, N 3.54, 3.40.

Nach Zusammensetzung und Eigenschaften ist diese Verbindung als das Oxamid der Dimethyl-naphthalin-dicarbonsäure (IV) anzusprechen, ebenso die nicht analysierte, amorphe Stickstoff-Verbindung mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit als das Carbonsäure-cyanid derselben (V).

Andere Produkte entstehen bei Behandlung des „Nebenprodukts“ mit rauchender Salpetersäure, worüber später berichtet werden soll.

37. R. Anschütz:

Nachtrag zu: „Wilhelm Körner: Ein Gedenkblatt“.

(Eingegangen am 2. Dezember 1926.)

In dem Verzeichnis der Abhandlungen Körners fehlt B. 59, Abt. A S. 111 zwischen Nr. (52) und Nr. (53) eine ausgezeichnete, 44 Quartseiten umfassende Abhandlung:

„1911 Ricerche sopra l'olivile; Memoria del Socio G. Körner e del dott. B. L. Vanzetti; R. Accad. Lincei [5] 8, 749–792.“

die nur zu meinem großen Bedauern entgangen ist, da das chemische Zentralblatt nicht über sie berichtet hat.

Hr. Prof. Dott. Vanzetti hatte die Güte, mich auf dieses Versehen aufmerksam zu machen, wofür ich ihm auch an dieser Stelle meinen Dank abstatte möchte.

Darmstadt, 29. November 1926.